

# CSU für ein Maßnahmenpaket

Die Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs und Lärmschutz an der Bahnstrecke gehören für die CSU zusammen. Das dürfe man während der laufenden Planfeststellung nicht isoliert betrachten. Bestätigung in dieser Ansicht erfuhr der Ortsverband von MdB Karl Holmeier.

**Nabburg.** (ral) Schon in seinen einleitenden Worten zur Hauptversammlung ging der Ortsvorsitzende Tobias Knechtel darauf ein, dass es laut werde in Nabburg. Denn mit der Elektrifizierung der Bahnstrecke Regensburg-Hof werde der Güterverkehr enorm steigen. Schätzungen zufolge würden täglich bis zu 200 Güterzüge Nabburg in Zukunft passieren. Nabburg brauche deswegen einen vernünftigen Lärmschutz – einen, der das Stadtbild nicht verschandelt. Darum habe der CSU-Ortsverband Einspruch gegen das laufende Planfeststellungsverfahren in Sachen Beseitigung des Bahnüberganges erhoben.

## Umdenken gefordert

Denn für die CSU gilt, dass die Elektrifizierung der Bahnstrecke Regensburg-Hof, der deswegen notwendige Lärmschutz und die Beseitigung des Bahnüberganges zusammengehören. Damit müsse auch die Planung für die Beseitigung des Bahnüberganges überdacht werden. Über die Vorgehensweise des Ortsverbands in Sachen Planfeststellung wurden die Mitglieder per Brief informiert. Hier waren offensichtlich zwei Mitglieder nicht ganz einverstanden und haben diesen Brief an



MdB Karl Holmeier (links) sprach bei der CSU-Hauptversammlung. Mit im Bild sind Fraktionsvorsitzender im Stadtrat, Hans-Georg Dobler (Mitte), und Ortsvorsitzender Tobias Knechtel (rechts).

Bild: ral

Bürgermeister Armin Schärtl weitergeleitet, was Knechtel nicht billigte.

Die CSU müsse sich beim Thema Bahnübergang von der „bunten Koalition“ im Rathaus nichts erklären lassen, meinte Fraktionschef Hans-Georg Dobler. Er zeigte auf, wie sich der Lärm in Nabburg in Zukunft entwickeln werde und welche Werte zu erwarten seien.

Er zog daraus das Fazit, dass der Hauptlärm in Nabburg in Zukunft nicht mehr, wie vom Straßenbauamt Amberg-Sulzbach fälschlicherweise ins Feld geführt werde, von der Staatsstraße 2040 aus, sondern von der Bahnlinie und der geplanten Güterzugmagistrale ausgehe. Ein Umdenken auch beim Straßenbauamt sei daher dringend erforderlich. Lärmschutz an der Schiene, wie von der CSU schon immer gefordert und in der Vieregg-Rössler-Variante bestätigt, müsse die oberste Priorität in und für Nabburg haben.

MdB Karl Holmeier blickte in An-

und Beseitigung des Bahnüberganges in einer Maßnahme ausgeführt werden sollen.

Für die Kreisdelegiertenversammlung zur Wahl des Landtags- und Bezirkstagskandidaten wurden acht Mitglieder des CSU-Ortsverbandes gewählt.

Unter dem Punkt „Sonstiges“ meldete sich CSA-Kreisvorsitzender und Mitglied des CSU-Ortsverbandes Nabburg, Alexander Pangerl, zu Wort. Ihm gefielen die Worte des Ortsvorsitzenden in Bezug auf die Personen nicht, die Bürgermeister Schärtl das parteiinterne Schreiben zum Bahnübergang übergaben. Alle Mitglieder hätten das Recht, eine eigene Meinung zu vertreten. Seine Arbeit als CSA-Kreisvorsitzender werde im eigenen Ortsverband nicht anerkannt, meinte er außerdem.

Knechtel verwahrte sich dagegen, dass er irgendjemanden das Mitgliedsrecht abgesprochen habe. Dobler wunderte sich nach einer SMS an Pangerl, dass dieser zur SPD-Stadträtin und Rechtsanwältin Thanheiser ging und ihn zur Unterlassung aufforderte. Dobler betonte, er habe an Pangerl eine Frage gerichtet und ihm nichts unterstellt.

## Nicht gut angekommen

Der JU-Vorsitzende Andreas Kraus verlas den Brief des Bürgermeisters, Armin Schärtl, den er nach der Einladung zu einem gemeinsamen Pressetermin aus Anlass der Übergabe des Zustandsberichts der Spielplätze erhalten hatte (wir berichteten). Dieses Verhalten des Bürgermeisters kam bei der CSU-Versammlung nicht gut an, zumal hier das Engagement junger Menschen ins Negative gezogen werde und der Bericht ja positiv ausgefallen sei – mit deutlich lobenden Worten für den Bauhof der Stadt.

## Auch Thema in Berlin

Holmeier ging ebenso auf das Thema Bahn ein. Dazu sei er in intensivem Kontakt mit dem zuständigen Bundesverkehrsministerium. Die geplante Elektrifizierung der Bahnstrecke Hof-Regensburg entspricht den vier Kriterien für die Schallschutzmaßnahmen. Dazu übergab Holmeier ein entsprechendes Schreiben des zuständigen Staatssekretärs an den Ortsvorsitzenden Tobias Knechtel. Auch Holmeier vertrat die Meinung, dass Elektrifizierung, Schallschutz